

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 29.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 13. August 1909.

Nummer 51

An die deutschen Wähler von Nebraska

Wir warnen unsere Leser besonders, ja nicht für Francis G. Hamer zu stimmen für Oberrichter. Der Kunde drückte sich, als er seinerzeit das Turkey-Weinchen aufschien wollte, in einer Rede vor Gericht so aus als ob die Jury, weil fast aus lauter Deutschen bestehend, nicht fähig oder intelligent genug für Geschworenen-dienst sei. Wollen wir einen mit so blindem Vorurtheil behafteten Mann zum Richter erwählen? Nein, und wiederum nein! Ein Deutscher der unter den Umständen für ihn stimmt verdient nicht weniger als angepien zu werden.

Aus dem Staate.

Die Maschinen in der früheren Zuckerfabrik in Ames soll nach Scott's Bluff transportiert werden, wo man die Hühnerzucker-Industrie einführen will.

Im Albin Chautauqua soll eine Debatte über Prohibition stattfinden, zwischen Mayor Jim Dahlman von Omaha und Frau Florence Richards.

Nieber als in's Armenhaus zu gehen, hat sich der 70 Jahre alte Jacob Flowers von Seward bei der Wohnung seiner Tochter, wo er gelebt hatte, erhängt. Seine Verwandten hatten ihn dazu bewegen wollen in ein Armenhaus zu gehen.

Soziales.

Dr. Kern, Independent-Gebäude, Phones: 3rd. 14, Bell. 19.

Besucht Jensen & Larsen's populäre Wirtschaft.

Mädchen gesucht, bei Arthur C. Wayer, 1023 W. König Straße.

Carl Kloppenburg ist von seiner Erholungsreise nach Excelsior Springs, Mo., zurückgekehrt. Die Reise hat ihm recht wohlgethan.

Die Doktoren Vater und Gabelinger, Office 111 1/2 Ost dritte Str., im Rehschink-Gebäude. Beide Telephone in Office und Wohnungen.

Gewinnst: ein guter deutscher Junge von 16 bis 18 Jahren, der das Eisenwarengeschäft lernen will. Nachfragen in der Saug Eisenwarenhandlung.

Das 2 Jahre alte Söhnchen von Gustav Volk und Frau starb am Samstag an Rückenmarksentzündung. Die Beerdigung fand am Montag statt.

Unsere Motor-Maschinen giebt überall die beste Zufriedenheit. Wir verkaufen die Maschine auf Probe. Wenn die Maschine nicht zu eurer Zufriedenheit arbeitet, kostet sie Euch nichts und ihr braucht sie nicht zu bezahlen. Saug Eisenwarenhandlung.

Der junge Stuart Carber, der kürzlich seinen rechten Arm brach, brach am Montag Abend beim Spiel auch seinen linken Arm. Die Knaben übten sich im Springen. Dabei glitt Carber auf dem Springbrett und fiel auf seinen gesunden Arm.

Aus canadischen Zeitungen entnehmen wir daß unser bisheriger Mitbürger Herman Schmale als Präsident einer Farmerdelegation mit nach der Provinzhauptstadt Regina und nach Winnipeg war um die Nothwendigkeit einer Eisenbahn bei den G. T. P. und C. T. R. Bahngleisungen vorzubringen. Wir lesen daß sie den besten Erfolg hatten, und die besten Aussichten auf eine Eisenbahn haben. Es sollen schon in allernächster Zeit Ingenieure in jenen Distrikt entsandt werden, mit dem Bau begonnen werden. Dies wird sobald als irgend möglich freud uns sehr im Interesse unserer dortigen Auswanderer. Die Entschlüsse in jenem Distrikt sind den Berichten nach besser als im Vorjahre. Schreiner und Maurer arbeiten wie die Bienen, Häuser zu bauen für je vielen neuen Ansiedler, und alle Läden machen Miesengeschäfte, besonders die Bauholzläden, die kaum der Nachfrage genügen könnten.

Eine ganze Anzahl der deutschen Säger von Saltings kamen am Sonntag hierher um mit dem Niedertranz-Männerchor zu üben für das Nebraska Sägerfest, welches am 28. und 29. ds. Mts. in Saltings stattfindet.

Die berühmten Globe-Bernsteine „fictional“ Bücherkränze, sowie Büffets, Schreibtische und Glaskränze jeder Art, Musikständer, Bildstühle und Sofas; kurz alles in Möbeln was sich denken läßt findet man in größter Auswahl bei Sondermann & Co.

Besucht die populäre Wirtschaft von Jensen & Larsen wo man stets einen guten Trunk bekommt. Das beste Dick Bros. Bier, stets gut und frisch, sowie guter alter Whiskey die feinsten Weine und Vöföre und vorzügliche Cigarren findet man stet hier.

Dr. Dolger Kropf von Ost 8ter Straße, der infolge eines Sturzes von einem Seiwagen schon längere Zeit theilweise gelähmt war, und während der letzten vier Wochen bettlägerig war, wurde am Mittwoch Morgen durch den Tod erlöst von seinen Leiden. Er war in Kjöge, Dänemark, geboren vor 65 Jahren, und hinterläßt außer der Gattin zwei Kinder, Christian und Helena, resp. 23 und 22 Jahre alt. Die Beerdigung findet heute Vormittag um 10 Uhr statt.

Für Korruption.

Die umfangreichen Verbesserungen und Neueinrichtungen, womit sich Lion's Grove versehen ließ, sind jetzt fertiggestellt. Die große neue Laube bietet zahlreiche Sitzplätze im kühlen Schatten und ist ein idealer Platz für Picknicks, Erfrischungen zu genießen, zumal sie auch gegen allen Regen schützt. Für kleine Vergnügungsgesellschaften sowohl als Picknicks giebt es keinen geeigneteren Platz als Lion's Grove. Man wende sich um alle nötigen Einzelheiten an John Dann, Manager.

Bei dem Entschluß den der Country Club am Sonntag in seiner Halle abhielt ging es sehr fröhlich zu und amüsierte sich Jeder nach besten Kräften. Es war je ein Preis ausgesetzt gewesen für den höchsten Kornstengel und die schwerste Kartoffel, und wurden von beiden Arten viele schöne Proben gebracht. Herman Elstermeier erhielt den Preis für die schwerste Kartoffel. Dieselbe wog 1 1/4 Pfund. Henry Linderskamp, der eine noch schwerere im Gewicht von 1 1/2 Pfund hatte, langte etwas zu spät an und wurde vom Bewerber ausgeschlossen. Ernst Senfbeck hatte das höchste Corn gebracht, 14 Fuß 4 Zoll hoch, und bekam dafür den Preis. Georg Sah hatte zwei Kornstengel zusammengestellt und mitgebracht. Wenn man nicht genau hinsah konnte man das Ganze für einen riefenhaften 16 Fuß langen „Stalk“ halten. Als er es den Preisrichtern vorlegte, (die beiläufig gesagt mehrmals Oklahoma besucht haben) hielten sie es erst für Oklahoma-Corn, belehrten sich aber bald eines besseren über die vermeintliche „Wunderpflanze“. Ja, Spah muß sein! Für gute Unterhaltungen war bestens gesorgt, und wurde das Tanzbein noch fleißig geschwungen bis zum frühen Morgen. Das Dirie Orchester lieferte die Musik.

Der „Neger-Doktor“ C. A. Flippin, von dem wir kürzlich berichten mußten daß er eine 16-17-jährige Tochter von Wm. Lohmann geheirathet hatte, troß seiner 60-70 Jahre, schrieb uns Montag einen Brief worin er behauptete daß wir damals die Thatfachen entstellten hätten. Wer das seltsame Ehepaar kennt, wird nicht nur wissen daß alles sich wie beschrieben verhielt, sondern uns auch in jeder Beziehung beistimmen darin daß wir diesen widernatürlichen Bund gänzlich mißbilligten. Ja, es muß wahrhaftig einen Deutschen beschämen daß deutsche Eltern sich so weit vergesßen konnten, ihr Kind einem schwarzen Greis zu geben, wenn er auch noch so wohlha-

hend wäre. Wir wissen nicht auf welcher Schule Flippin seinen Doktorhut erwarb; war es in Amerika, dann ist sein Brief, der von Fehlern troß, eine schlechte Empfehlung für ihn. Die Keltüre desselben wird unsere Leser erötzen, und lassen wir ihn deshalb dem genauen Wortlaut nach folgen:

Stromsburg, Neb., Aug. 9. 1909 Anzeiger und Herald

I Demand the Author of the Article in your paper about the marriage of Dr. C. A. Flippin it is nothing but a slanderous misleading statement therefore I inquest to have the Author Respectfully Dr. C. A. Flippin.

Der Herr Doktor wird also unter den Umständen auf die gewünschte Satisfaktion, etc., verzichten müssen. Wir wollen noch betonen daß wir kein Vorurtheil gegen Neger als solche haben, aber gegen alle Mißheben sind. Der Staat, sowohl als die Kirchen sind gegen Ehen zwischen Weißen und Schwarzen; ferner gelten Ehen bei solchen Altersstufen wie 16 bis 60 oder 70 Jahre als eine Ungeheuerlichkeit. Dr. Pastor Wilkens, den Flippin unbedeutendweise beschuldigt, Intriguen gegen ihn in den Zeitungen angezettelt zu haben, hatte mit den veröffentlichten Artikeln gar nichts zu thun. Flippin wollte sich dadurch wohl dafür rächen daß Dr. Pastor Wilkens sich weigerte die Trauung zu vollziehen, und das Paar genöthigt war zum Merriell County Richter zu gehen. Ein Jeder wird, wie auch wir, Dr. Pastor Wilkens darin vollkommen recht geben.

„Wobon das Herz voll ist davon fließt der Mund über.“ Die Engländer hätten wohl gerne daß Graf Zeppelin nie existirt hätte oder wenigstens todt wäre. Am Dienstag berichtete man aus London, Zeppelin sei plötzlich gestorben. Zeppelin ist jedoch so lebendig wie je!

Notiz an die Steuer-Zahler von Washington Township.

Bezug nehmend auf Art. 58 der Road Gesetze des Staates Nebraska, diene dies zur Notiz, daß alle Landeigentümer, in Washington Township, welche Land an den öffentlichen Wegen angrenzend, eigenen, gehalten sind, alles Unkraut in vorgenannten öffentlichen Wegen, nicht später wie den 15. Aug., 1909, zu mähen oder zu vernichten, widrigenfalls wird, im Falle von Eshwerde, die Arbeit vom „Road Overseer“ gethan werden, und sind die entstehenden Unkosten von dem betreffenden Landeigentümer in Form von Taxen zu tragen. J. M. Hansen, Town Clerk.

Ein Buch über Rheumatismus von Dr. Shoop, Racine, Wis., enthält einige einfache Wahrheiten in einfacher, praktischer Weise. Besorgen Sie dieses Buchlein und eine freie Probebehandlung von Dr. Shoop's Rheumatic Remedy für einen entzündigten Leibenden in Ihrer Nachbarschaft. Machen Sie sich einen Freund aus Jemand, der entzündigt ist, weil Andere ihm nicht helfen konnten. Helfen Sie mir, diese Probe zu machen, dann werde ich sicherlich Ihrem leidenden Kreunde helfen. Theo. Jensen.

Das Kind in der Wiege, der Mann in Blüte des Lebens, und der Greis am Lebensabend, sie alle finden in Horn's Alpenkräuter eine Segen bringende Quelle von Gesundheit und Kraft. Dieses alte — zeitbewährte — Kräuter-Heilmittel wird dem Publikum direkt geliefert durch Spezialagenten von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 — 118 So. Sojine Ave., Chicago, Ill.

Markt-Bericht.

Table with market prices for various goods like wheat, corn, and pork.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

In der Primärwahl nächsten Dienstag sollte kein Stimmgeber den Versuch machen, für Leute von verschiedenen Parteien zu stimmen, da ihre Stimmen dann nicht gezählt werden. Man darf nur für Kandidaten einer Partei stimmen. Dies bebedt nicht zu verhindern daß gute Männer anderer Parteien zu Stellen kommen, sondern es soll verhindern daß man für die stärksten Kandidaten seiner eigenen und für die schwächsten der anderen Seite seine Stimme abgiebt.

Als wir in Grand Island eine städtische Lichtanlage bekamen, sagte man uns daß die Straßenbeleuchtung vorerst die wichtigste Objekt bilden sollte: so „nebenher“ wollte man auch Privatlampen bedienen. Jetzt sieht es anders: viele Stadttheile sind ganz ohne Straßenlampen; an anderen Stellen sind Lampen, die aber seit vier Wochen nicht brannten. Dabei verwirft man sich trotz wiederholten Klagen seitens der Bürgergerichte immer mehr auf die Privatlampen und will deshalb kostspielige Vergrößerungen an den Maschinen unternehmen. Für solche die elektrisches Licht in ihren Wohnungen haben wollen, ist das ja gut. Jeder Bürger hat aber finanziellen Antheil an der Anlage, und ist Jedem gedient durch gute Straßenbeleuchtung.

Bei Staatsämtern sind am Dienstag die Kandidaten für sechs zu wählen. Drei Oberrichter sind zu wählen; zwei Universitätsregenten und ein Universitätsregent für die vakante Stelle. Folgendes sind Namen der Kandidaten: Für Oberrichter,

Demokraten: James R. Dean, Benjamin F. Good, John F. Sullivan.

Republikaner: Samuel Sedgwick, Eliza Galkins, John Barnes, Jacob Sawcett, Joseph E. Cobbe, Francis G. Hamer, Edward Duffie, John D. Neiser.

Für Universitätsregent: Demokrat: Charles T. Knapp.

Republikaner: Charles E. Allen, W. G. Whitmore.

Für Universitätsregent, die Vakanz zu füllen: Darby E. Newbranch, Demokrat. Frank L. Haller, Republikaner.

Deutsche Frauen in Südwestafrika Der deutsche Auswanderer hat sich in der ganzen Welt als der beste Ansiedler erwiesen. Während Gebiete Nord- und Südamerikas, die Siedlungen Kalifornias, die Farmen Südafrikas und Australiens verkünden das Lob deutschen Fleißes, deutscher Zähigkeit und Intelligenz. Neben allen Tugenden besitzt aber der deutsche Ansiedler den großen Fehler, da er leider zu leicht den Sitten und Gebräuchen seiner Frau, wenn diese einem fremden Volk angehört, folgt. Das gilt auch für unsere Kolonie Südwestafrika. Der Grund zur Schließung von Mädchen ist in dem Mangel an weißen Frauen und Mädchen zu suchen. Der Farmer, Ansiedler oder Handwerker hat meistens keine Zeit, kein Geld und viel-

fach auch keine Lust, nach Deutschland zu reisen, um sich hier eine Lebensgefährtin zu suchen; er verfällt deshalb auf den Ausweg, eine eingeborne zur Frau zu nehmen, weil keine deutschen Mädchen da sind.

Gans Fischer erörtert in einem in der „Gartenlaube“ erschienenen interessanten Aufsatz diese Verhältnisse und weist darauf hin, wie dringend notwendig es ist, daß die Auswanderung deutschen Mädchen nach unserem Schutzzgebiet Südwestafrika soviel wie nur irgend möglich erleichtert wird. Freilich, die Aufgaben, die ihrer dort warten, sind nicht leicht, nur kräftige Schultertücher sind ihnen gewachsen. Nicht bloß geistig und körperlich vollständig gesund müssen die Frauen sein, sie müssen nicht bloß verheben, einen Haushalt zu führen, sie müssen auch gründlich kochen können, den Garten- und Gemüsebau verstehen, mit der Zucht und Pflege des Viehs vertraut sein, sie müssen Kleider und Wäsche anfertigen können, das Nöthige von der Krankenpflege und Arzneikunde wissen und im Notfall auch mit Schußwaffen umgehen können. Nicht jedes Mädchen eignet sich dazu, und dem Großstadtfind wird es viel schwerer fallen als dem Mädchen vom Lande, allen diesen vielseitigen Anforderungen zu genügen. Ein Paradies wartet beider in Afrika nicht, aber ein ungeheures Arbeitsfeld für die, die einen gesunden Körper, ein fröhliches Gemüth und ein gläubiges Frauenherz haben. Finden wir viele solcher Frauen, dann — nur dann erreichen wir unser Ziel, daß Südwest, das Land der deutschen Familienfiedlung, das Land in dem das Blut so vieler deutscher Männer geflossen ist, deutsch bleibt — deutsch für alle Zeiten.

Die Herbstanzüge sind jetzt bereit



Die Distingirtheit und gefällige Einfachheit der neuen Muster, die wir gesammelt haben für die frühen Käufer von geschneiderten Anzügen, werden bei Frauen von Geschmack große Bewunderung erregen. Neue strikt geschneiderte Anzüge aus importirten englischen Suitings, Serges mit breitem Sahlband, Diagonale und Home-spuns. Die Röcke schmiegen sich glatt der Gestalt an und sind 45 bis 54 Zoll lang; die Fütterung ist garantiert. Diese Anzüge sind nun in dem Anzug-Raum ausgelegt.

Im zweiten Flur

Freitag und Samstag werden Restertage sein. Alle Sommerwaaren zu den letzten Reduktionspreisen.

Waschanzüge, Kleider und Waists zu kleinen Preisen Das Beste für's wenigste Geld bei Martin's

Martin's